

Programm: „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn - Oratorium in drei Teilen (2h)

Herzliche Einladung:

Die beiden Chöre Singkreis Lukas und CANTALBIS freuen sich jetzt schon auf die beiden Konzertaufführungen. Lassen auch Sie sich von dieser grossartigen Musik begeistern.

**Herzlichen Dank an unsere Hauptsponsoren auf der Titelseite,
alle weiteren Sponsoren und privaten Gönnerinnen und Gönner.**



weisbrod



BOA Büchi Optik, Affoltern a.A.

Buchter Gärten GmbH, Affoltern a.A.

Dukes Restaurant, Sihlbrugg

Finetra AG, Affolter a.A.

Gemeinde Kappel a.A.

Huber Krantransporte GmbH, Rifferswil

Mosterei Zimmerei Sägerei Bruno Wittwer, Obfelden

Salamon AG, Rifferswil

Traumbikes GmbH, Ebertswil

Valiant Bank AG, Sempach

Durch ihre wertvolle Unterstützung wird unser Konzert erst möglich.

Rosmarie Schlatter
Präsidentin
Rebbergstrasse 3b
8915 Hausen am Albis
044 764 27 26
baschlatter@bluewin.ch

Bankverbindung:
Zürcher Kantonalbank
Konto / Zahlbar an:
CH98 0070 0114 9031 4252 8
CANTALBIS
8915 Hausen am Albis



Twint:



DIE SCHÖPFUNG

Joseph Haydn

Sonntag, 18. Oktober 2026, 17.00 Uhr
Kirche St. Martin, Baar / ZG

Samstag, 24. Oktober 2026, 19.00 Uhr
Lukaskirche, Luzern / LU

Die beiden Chöre **Singkreis Lukas** aus Luzern und **CANTALBIS** aus Hausen am Albis führen gemeinsam das Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn auf. Der Chor wird begleitet durch das Orchester **Cantilena** und Solisten.

Sopran: **Kathrin Hottiger**
Tenor: **Jonathan Spicher**
Bass-Bariton: **Balduin Schneeberger**

Musikalische Leitung:
João Tiago Santos und **Francisco Santos**

Tickets: eventfrog.ch und Abendkasse
www.cantalbis.ch



**FAMILIE
SCHWÖBEL**

Zwei Chöre - ein gemeinsames Konzert-Projekt

Mit viel Enthusiasmus und Sing-Freude werden die beiden Chöre Singkreis Lukas aus Luzern und CANTALBIS aus Hausen a.A. gemeinsam das Oratorium «Die Schöpfung» von Joseph Haydn aufführen.

Werk und Bedeutung

Joseph Haydns Oratorium «Die Schöpfung» (1796–1798) zählt neben Die Jahreszeiten zu seinen bedeutendsten Werken und gehört zu den zentralen chor-symphonischen Kompositionen der Wiener Klassik. Die öffentliche Uraufführung 1799 im Wiener Burgtheater war ein ausserordentlicher Erfolg und wurde von Zeitgenossen als Triumph für den bereits 66-jährigen Komponisten beschrieben.

Das Werk verbindet biblische Texte aus Genesis und Psalmen mit Passagen aus John Miltons Paradise Lost. Dadurch entsteht ein ausgewogenes Libretto, das religiöse Inhalte mit aufklärerischem Weltbild verbindet und ausdrücklich für den Konzertsaal konzipiert ist. Die Schöpfung verzichtet auf eine Theologie von Schuld und Sündenfall und stellt stattdessen die Erschaffung der Welt und des Menschen als Akt der Ordnung, Schönheit und Lebensbejahung ins Zentrum. Diese Haltung erklärt die bis heute anhaltende Popularität des Werkes weit über kirchliche Kontexte hinaus.

Musikalische Anlage

Die musikalische Anlage orientiert sich formal an der Oratorientradition von Georg Friedrich Händel. Die klare Abfolge von Rezitativ, Arie und Chor ist ausgewogen proportioniert und sinfonisch gedacht. Die Chorsätze übernehmen eine tragende dramaturgische Rolle. Die Musik verlangt von den Sängerinnen und Sängern Konzentration, Präzision, Agilität und stimmliches Durchhaltevermögen.

Die musikalische Leitung

Die beiden Dirigenten tragen die musikalische Leitung gemeinsam - João Tiago Santos, Chorleiter Singkreis Lukas und Francisco Santos, Chorleiter CANTALBIS.

Beide Chorleiter haben einen sehr ähnlichen akademischen Weg hinter sich. Ihre Ausbildung starteten sie in Lissabon und setzten sie später in Zürich fort. Ihre erste Begegnung war im Jahr 2022 an der ZHdK, damals war Francisco noch Dirigierstudent und João leitete als Berufsdirigent bereits mehrere Chöre und Ensembles. Nach dieser ersten Begegnung arbeitete Francisco bei mehreren Projekten in Luzern als Sänger mit João zusammen. Gleichzeitig übernahm João bei einigen Proben Vertretungen für Francisco, u.a. bei CANTALBIS. Kurz darauf lud der Singkreis Lukas den Chor CANTALBIS zu einer Zusammenarbeit für ein Projekt mit Haydns Schöpfung ein. Das war der Beginn von diesem Konzertprojekt.



Ziel des Projekts

Dieses Projekt bietet ambitionierten Laiensängerinnen und -Sängern die Möglichkeit, eines der bedeutendsten Werke der Chorliteratur auf hohem künstlerischem Niveau zu erarbeiten und aufzuführen. Mit einer Chorbesetzung von rund 80 Mitwirkenden und einem entsprechend grossen Publikum entfaltet das Projekt auch eine soziale Wirkung und trägt zur kulturellen Belebung der beteiligten Regionen bei. Der Einsatz eines professionellen Orchesters ist dabei unerlässlich.

Mitwirkende

Der Chor wird begleitet vom Orchester Cantilena mit 26 Musikerinnen/Musikern sowie einer Gesangssolistin und zwei Gesangssolisten.

Kathrin Hottiger, Sopran

Konzert- und Opernengagements führten die Schweizer Sopranistin an die Bregenzer Festspiele, die Festivals Oude Muziek Utrecht, Wratistavia Cantans Wrocław, Radovljica Slowenien, in den Tchaikovsky Konzertsaal Moskau, nach Jerusalem und Washington D.C. Auf der Opernbühne sang sie u.a. Adele (Fledermaus), Eurydice (Orphée et Eurydice), Pamina (Zauberflöte) und Zelmira (Armida, Haydn). Als Liedsängerin trat sie bei Liedrezital Zürich, Les Musicales de Redon (F), dem Rhonefestival oder bei LiedBasel auf. Ihre Debut CD Mon amie la lune im Liedduo mit Edward Rushton erschien 2023. Kathrin Hottiger gewann beim Wettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti den 3. Preis und ist zweimalige Preisträgerin von Migros Kulturprozent.



Jonathan Spicher, Tenor

Schon als Kind nahm Jonathan Spicher Gesangsunterricht bei Marie-Françoise Schuway am Conservatoire de Fribourg – zuerst als Sopran, später dann als Tenor. Er erwarb 2010 den Bachelor an der Musikhochschule in Lausanne, in der Klasse von Michel Brodard. 2013 folgte ein Master in Performance an der



ZHdK bei Scott Weir. Jonathan Spicher erhält regelmässig Engagements in der Schweiz und Frankreich. Er ist sehr vertraut mit den grossen geistlichen und weltlichen Werken von Bach, Händel, Haydn, Mozart usw. Besonderes Interesse entwickelte er in den letzten Jahren an dem hohen Tenorregister „Haute-contre à la française“ in den Werken von Rameau, Lully und Charpentier und wurde 2014 Mitglied des international renommierten Pariser Ensembles Les Arts Florissants unter William Christie.

Balduin Schneeberger, Bass-Bariton

Der Schweizer Bass-Bariton ist als Gesangslehrer und freischaffender Sänger aktiv. Er tritt als Solist in zahlreichen Gottesdiensten und Konzerten in der ganzen Schweiz auf, u.a. am Murten-Classics, am Othmar Schoeck – Festival, dem Vokalensemble Luzern, dem Klangwerk Luzern. Sein Konzertrepertoire umfasst solistische Partien in bedeutenden Werken von Bach, Haydn, Mozart, Schubert, Rossini, Mendelssohn und Brahms. Auf der Bühne sang er Partien aus Opern von Haydn, Mozart, Rossini, von Weber, Wagner und Menotti. Im Frühjahr 2019 feierte er sein Debüt am Luzerner Theater in „La Traviata“ als Marchese d'Obigny und erhielt den Förderpreis der Friedl Wald Stiftung 2019. Seine Ausbildung absolvierte er an der Hochschule Luzern bei Prof. Barbara Locher, wo er 2020 den Master of Arts in Musikpädagogik abschloss. Darüber hinaus setzte er sein Studium bei Prof. Sebastian Geyer an der ZHdK im Master Solo-Performance fort und sammelt weitere Erfahrungen in verschiedenen Meisterkursen.

